

Medienmitteilung CVP:

CVP Stadt Bern lehnt Budget 2010 ab und fordert neue Steuerungsinstrumente in der Finanzplanung

Die CVP der Stadt Bern fasst Nein-Parole zum Budget 2010 und spricht sich in Konsultativabstimmungen für die Initiativen „Für eine sichere Stadt Bern“ und „Keine gewaltbereiten Demonstranten“ sowie das neue Feuerwehrdepot im Forsthaus aus. Die KITA-Initiative stösst dagegen auf wenig Gegenliebe.

Eine lange Diskussion ist noch lange kein Garant für ein gutes Budget, so das Fazit an der Mitgliederversammlung der CVP Stadt Bern vom 21. Oktober 2009. Wie schon die CVP/BDP-Fraktion lehnte auch die Mitgliederversammlung das Budget 2010 der Stadt Bern ab und fasste die Nein-Parole für die städtische Abstimmung vom 29. November 2009.

Das Budget 2010 präsentiert sich nur vermeintlich ausgeglichen; es widerspiegelt ein langfristiges Ausgabenwachstum, das nur dank der „Milchkuh“ ewb einigermaßen im Lot erscheint. Für die CVP zeigte die absurde Budgetdebatte zudem die Grenzen des gegenwärtigen Budgetprozesses. Zusammen mit der BDP/CVP-Fraktion fordert die CVP neue Steuerungsinstrumente in der Finanzplanung. Die CVP will eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Finanzpolitik. Sie strebt nach einer langfristigen Gesundung der städtischen Finanzen und will nicht einfach ganze Stellen schliessen und in der Leistungserbringung Kahlschläge riskieren.

Rückendeckung für den Polizeidirektor

„Es gibt keinen Plan B“, hielt Polizeidirektor Reto Nause fest. Beim Bau des neuen Feuerwehrstützpunktes gehe es darum, die Sicherheit für die ganze Stadt für die künftigen Jahre zu gewährleisten. Deshalb forderte der CVP-Gemeinderat von seiner Partei die entsprechende Rückendeckung. Diese wurde ihm einstimmig gewährt – den gestiegenen Kosten zum Trotz.

Weiter befasste sich die CVP mit zwei Initiativen im Sicherheitsbereich: Die Initiative, die einen Entfernungartikel gegen „gewaltbereite Demonstranten“ ins städtische Kundgebungsreglement aufnehmen will, erhielt bei den CVP-Mitgliedern breite Unterstützung. Für CVP-Stadträtin Edith Leibundgut ist Sicherheit ist kein subjektives Empfinden, sondern braucht eine stärkere Polizeipräsenz, wie sie die Initiative „Für eine sichere Stadt Bern“ fordert. Dem steht der Gegenvorschlag des Gemeinderats gegenüber, der 20'000 zusätzliche Stunden Polizeipatrouillen enthält. Die CVP-Mitglieder sprachen sich für grundsätzlich mehr Sicherheit aus und folgten der Empfehlung ihres Polizeidirektors für ein doppeltes Ja.

KITA-Initiative nur vermeintlich familienfreundlich

Soll es einen Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz geben in der Stadt Bern? Die KITA-Initiative, die dies fordert, ist nur vermeintlich familienfreundlich und letzten Endes nicht finanzierbar. Die CVP will nicht KITA-Plätze nach dem Giesskannenprinzip, sondern setzt auf realistische und finanzierbare Lösungen in der Familienpolitik. Sie fordert mehr Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft und will einem Pilotversuch mit Betreuungsgutscheinen zum Durchbruch verhelfen.

Bern, 21. Oktober 2009